



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christian Dirschauer (SSW)

und Antwort

**der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit,
Technologie und Tourismus (MWVATT)**

Bedeutung einer festen Verbindung „Als–Fyn-Broen“ für Schleswig-Holstein und die deutsch-dänische Grenzregion

Vorbemerkung des Fragestellers:

In Dänemark wird seit mehreren Jahren die Möglichkeit einer festen Verkehrsverbindung zwischen der Insel Als und der Insel Fyn – die sogenannte „Als–Fyn-Broen“ – diskutiert. Eine solche Querung hätte erhebliche verkehrliche, wirtschaftliche und regionale Auswirkungen nicht nur auf Sønderjylland, sondern könnte zugleich die verkehrsgeografische Rolle Schleswig-Holsteins, insbesondere der Grenzregion um Flensburg, nachhaltig beeinflussen.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die geplante feste Verkehrsverbindung soll die Inseln Alsen und Fünen in Dänemark miteinander verbinden. Es handelt sich somit um ein rein dänisches Projekt.

Nach Kenntnis der Landesregierung ist noch nicht abschließend über das Projekt entschieden worden.

1. Welche verkehrlichen Auswirkungen hätte eine feste Verbindung Als–Fyn nach Einschätzung der Landesregierung auf die Verkehrsströme in Schleswig-Holstein, insbesondere um Flensburg und entlang der A7?

Antwort:

Nach Einschätzung der Landesregierung würde eine feste Verbindung Alsen – Fünen die Straßenverbindung zwischen Schleswig-Holstein und Fünen aufgrund von Reisezeitvorteilen attraktiver machen und damit voraussichtlich zu zusätzlichen Straßenverkehren im grenznahen Bereich führen. Betroffen wären insbesondere der Raum Flensburg sowie der nördliche Abschnitt der A7 einschließlich der zugehörigen Anschlussknoten. Ein grundlegender Wandel der Verkehrsströme in Schleswig-Holstein ist daraus jedoch nicht abzuleiten. Verkehrszahlen, aus denen Mehrbelastungen oder Entlastungen von Straßenzügen hervorgehen, liegen dem Verkehrsministerium nicht vor. Eine Straßenbrücke zwischen Alsen und Fünen könnte aufgrund der Reisezeitverkürzung beim Pkw den Schienenpersonenverkehr zwischen Schleswig-Holstein und Fünen schwächen. Untersuchungen hierzu liegen dem Verkehrsministerium nicht vor.

2. Welche wirtschaftlichen Chancen sieht die Landesregierung für Schleswig-Holstein, insbesondere für die Regionen Flensburg, Schleswig-Flensburg und Nordfriesland aber auch für Schleswig-Holstein insgesamt, durch eine Realisierung der Als–Fyn-Broen?

Antwort:

Es liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse zu den potenziellen Auswirkungen, die eine Brücke zwischen Fünen und Alsen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten im Landesteil Schleswig bzw. in Schleswig-Holstein hätte, vor. Durch kürzere Reisezeiten bieten sich voraussichtlich Chancen, die sich grundsätzlich positiv auf die Wirtschaft, Pendlerverkehr und den Tourismus auswirken können.

3. Welche Auswirkungen hätte eine solche Verbindung auf die Rolle der Jütlandroute im internationalen Personen- und Güterverkehr aus Sicht der Landesregierung?

Antwort:

Nach Einschätzung der Landesregierung würde die Jütlandroute durch eine feste Verbindung Alsen – Fünen nicht ersetzt, für einzelne Relationen aber an relativer Bedeutung verlieren. Dies gilt insbesondere für Verkehre zwischen Norddeutschland und Fünen bzw. weiter nach Seeland. Für die Verkehre nach Jütland selbst sowie für weite Teile des internationalen Güterverkehrs bliebe die Jütlandroute hingegen die maßgebliche Hauptachse.

4. Welche Bedeutung misst die Landesregierung einer Als–Fyn-Broen für die Entwicklung der deutsch-dänischen Grenzregion sowie für eine vertiefte grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei?

Antwort:

Eine Brücke zwischen Fünen und Alsen dürfte für die bestehende gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit weder negative, noch positive Effekte haben.

5. Steht die Landesregierung in Gesprächen mit der dänischen Regierung, der Region Syddanmark, dänischen Kommunen oder weiteren Akteuren zu diesem Projekt, und falls ja, mit welchen Inhalten bzw. Ergebnissen?

Antwort:

Bei der deutsch-dänischen Verkehrskommission am 28. Oktober 2019 wurden durch AlsFynBroen Studien zu einer Verbindung zwischen Alsen und Fünen vorgestellt. Seitdem gab es keine weitere Befassung durch die deutsch-dänische Verkehrskommission zu diesem Projekt. Die Alsen-Fünen-Verbindung wurde zudem bei der letzten Sitzung am 6. Juni 2024 als Themenvorschlag für die nächste Sitzung (noch nicht terminiert) festgehalten.

6. Inwiefern wird das mögliche Projekt in die strategischen Verkehrs- und Infrastrukturplanungen des Landes Schleswig-Holstein einbezogen?

Antwort:

Auf die Vorbemerkung der Landesregierung sowie die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Die Entscheidung über den weiteren Fortgang des Projektes liegt beim dänischen Staat.

Sobald die Voruntersuchungen abgeschlossen sind und sich die Planungen zu dem Projekt weiter konkretisieren, wird die Landesregierung ihre Schlüsse daraus ziehen.

7. Welche Initiativen plant die Landesregierung oder hat sie bereits ergriffen, um die Interessen Schleswig-Holsteins im Zusammenhang mit diesem Projekt gegenüber dem Bund, der EU und Dänemark aktiv einzubringen?

Antwort:

Bei dem Projekt handelt es sich in erster Linie um ein innerdänisches Projekt, bei dem die Interessen Schleswig-Holsteins nicht direkt betroffen sind.

Schleswig-Holstein ist selbstverständlich bereit, Gespräche zu führen und seine Unterstützung anzubieten, sofern es entsprechende Anfragen seitens des dänischen Staates gibt.